

Gründe für "späten" Start des schriftlichen Rechnens

Beitrag von „FLIXE“ vom 26. Januar 2024 20:11

[Zitat von Caro07](#)

[FLIXE](#) und fulo: Ich bin voll eurer Meinung.

Durch das halbschriftliche Verfahren bzw. Kopfrechnen, das Arbeiten am Rechenstrich und Zahlenstrahl oder auch am (Zehner/Zwanzigerfeld)/Hunderterfeld wird die Zahlenvorstellung entwickelt. Das kann das Stellenwertrechnen gar nicht leisten. Wenn man zu früh schriftliche Rechenverfahren einführt, dann leidet, wie schon geschrieben wurde, die Zahlenvorstellung, die dann übrigens auch eine Fehlerquelle bei den schriftlichen Verfahren werden kann.

Wenn Schüler später zu mechanisch rechnen, sehen einige auch bei den schriftlichen Verfahren nicht, dass das Ergebnis gar nicht stimmen kann. Wichtig ist aber auch bei den schriftlichen Verfahren immer wieder das Überschlagen und das Einschätzen der Größenordnung der Ergebnisse.

Im Alltag sollte man zudem die Größenordnung von Zahlen einschätzen können.

Ich sehe aktuell gerade bei einem Schüler: Zahlenraum Million: Er hat sich angewöhnt, im Kopf "schriftlich" zu rechnen. Dabei entgehen ihm Fehler bezüglich der Größe der Zahlen. Außerdem meint er z.B., dass $350\,000 + 750\,000$ eine Million ergäbe, weil er zu sehr auf die Stellen fixiert ist.

Ich liebe es eine Stellenwerttafel an die Tafel zu zeichnen und dann die Mengen/Zahlen mit Magneten darzustellen. Besonders großen Spaß habe ich dann daran, einen Stellenwert bis 10 aufzufüllen und die Schüler dann mit Stellenwertmaterial die Zahl Zehndunddreißig 10×10 darzustellen. Meine Kids merken dann zwar, dass irgendetwas komisch klingt, aber sie haben keine Ahnung wo das Problem ist (Förderschule!).